

Hohenems liegt im Herzen des Vorarlberger Rheintales zwischen Dornbirn und Götzis in 432 m Seehöhe und zählt 14.025 Einwohner. Die 1983 zur Stadt erhobene Gemeinde ist im Westen durch den Rhein begrenzt und umfasst in erhöhter Lage auch die Siedlungen Ems Reute und Gsohl.

Pfarrkirche Hl. Karl Borromäus



Außenansicht der Stadtpfarrkirche

Lage: in der Ortsmitte unterhalb des Schlossberges nördlich des Palastes.

Geschichte: Um 1490 wurde die hier 1351 zu Ehren der Hl. Katharina gebaute Kapelle erweitert. 1354 zur Lokalkaplanei erhoben, gehörte sie bis etwa 1498 zur Pfarre Lustenau. 1576 bis 1580 wurde sie neu erbaut. Der heutige Bestand ist ein Bau von 1796/97.

Außeeres: Die Stadtpfarrkirche ist ein mächtiger Saalbau mit eingezogenem Chor unter gemeinsamem Satteldach und mit geschwungener Westfassade. Mit spätbarocken und klassizistischen Stilelementen. Langhaus und Chor sind ohne plastische Gliederung. Die Westfassade mit geschwungenem Giebel über profiliertem Gesims mit Zahnschnittfries ist von zwei Eckpilastern gerahmt. Über dem plastisch gegliederten Portal mit Pilastern und geradem Gebälk ist das Epitaph für Graf Jakob Hannibal I., den Erbauer der Vorgängerkirche aus dem Jahre 1580, der sogenannten Hannibalkirche, mit Portraitstatue und Inschrifttafel angebracht. Die Pietà in der Giebelnische ist eine um 1900 gefertigte Kopie nach einem Werk des späten 16. Jhdts. Der Saalraum ist auf Pilasterköpfen von einer flachen Tonne mit Stichkappen überwölbt, ebenso der Chor. Die Fresken schuf 1798 Andreas Brugger. Sie stellen dar: im Chor

das Letzte Abendmahl, im Langhaus das Konzil zu Trient mit dem gräflichen Auftraggeber und den Kirchenpatron vor Maria mit dem Kind, die Himmelfahrt Mariens sowie die Aufnahme Bathsebas durch ihren Sohn Salomon. Den Hochaltar in Renaissanceaufbau zieren Figuren des Heinrich Dieffolt von 1580. Die Mittelfigur der Muttergottes entstand vermutlich um 1530 im Allgäu. Die manieristischen Steinreliefs der beiden ehemaligen Seitenaltäre im Chorraum schuf E. Gruber d. J. (li. der Gnadenstuhl mit den Medaillons der Verkündigung Mariens und der Pietà und rechts die Grablegung mit den Medaillons der Himmelfahrt Christi und der Emausszene. Die Seitenaltäre im Langhaus mit zwei Säulen und Pilastern, geschwungenem Gebälk und Volutenauszug entstanden um 1800. Sie tragen Bilder der Rosenkranzmadonna von Andreas Brugger (links) und des Traumes Josefs (1846) von Gebhard Flatz (rechts) bzw. vom Tode Josefs. Die zwei sechszigjährigen Chorgestühle, sie werden Esaias Gruber d. Ä. zugeschrieben, sind an der Brüstung durch Pilaster gegliedert, die Reliefs der zwölf Apostel in den Rundbogennischen schuf wohl Heinrich Dieffolt (1580-1600). Beachtung verdienen auch die Grabmäler für Mark Sittich I. von 1533 und Graf Kaspar von Hohenems von 1635. Von der neueren Einrichtung, die der Bildhauer U. Henn 1987-2000 aus Bronze schuf, sind zu erwähnen: der Volksaltar mit vier Szenen aus dem NT, der Ambo als Fischerkanzel, das Taufbecken in Form einer umgestülpten Glocke, der Tabernakel als Lebensbaum sowie der Osterkerzenleuchter.



Inhaber: Fam. Mairitsch
A-6845 Hohenems
Schlossplatz 2
Tel. 05576/73982
Fax 05576/75537

Unser Restaurant befindet sich in unmittelbarer Nähe der Stadtpfarrkirche St. Karl.
Öffnungszeiten: täglich außer Samstag von 9-24 Uhr. Gutbürgerliche Küche mit verschiedenen Schwerpunktaktionen.
Lokaler Treffpunkt der Region!
Musikantentreff jeden ersten Montag im Monat.

